

Einladung zum Jahresmeeting 2014

Am **21./22. November 2014** veranstalten die Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs ihr Jahresmeeting. Es beginnt mit einem öffentlichen Veranstaltungsteil, der allen Interessierten kostenlos zugänglich ist. Am Nachmittag findet der geschlossene Teil für die Freunde und Förderer statt.

Ort: Deutsches Musicalarchiv
Zentrum für Populäre Kultur und Musik der Universität Freiburg
Rosastraße 17-19
79098 Freiburg i.Br.

Programm / Zeitablauf

21. November 2014

13.30 Uhr Beginn

14.00 Uhr Begrüßung

Dr. Dr. Michael Fischer (Geschäftsführender Direktor des Zentrums für Populäre Kultur und Musik) und Dr. Wolfgang Jansen (Vorsitzender der Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs)

14.15 Uhr Vortrag:

Die musikalische Leitung von Musicals im subventionierten deutschen Theaterbetrieb: ein Dilemma?

Wie verhält sich ein Dirigent, der Musicals liebt und seine Arbeit ernst nimmt, wenn er es an den deutschsprachigen Stadttheatern mit meist ausschließlich auf das klassisch-romantische Repertoire ausgerichteten Orchestern, musikalisch halbgebildeten, des Notenlesens nur peripher kundigen, zur Improvisationslust neigenden Jazz- und Rockmusikern sowie des Deutschen lediglich gebrochen mächtigen, im Musicalgesang gar nicht, im Operngesang umso umfänglicher ausgebildeten Sängern zu tun hat? Wenn die Tonanlage samt ihrer Bedienungscrew nicht in der Lage ist, eine Vorstellung ohne Tonausfälle, Rückkoppelungen und Nebengeräusche stattfinden zu lassen? Wenn Intendanten, Opern- und Verwaltungsdirektoren die Dringlichkeit eines finanziellen Einsatzes in die technische

Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchiv e.V.

Vorsitzender: Dr. Wolfgang Jansen

Zum Langen See 41

D – 12557 Berlin

fon: +49-(0)30-64 89 79 27 / fax: +49-(0)30-61 67 45 62

info@freundeskreis-musicalarchiv.com / www.freundeskreis-musicalarchiv.com

Ausstattung einer Musicalproduktion nicht einsehen, weil dies das bereits verplante Geld für die nächste große Opernproduktion verringerte?

Referent: Volker M. Plangg

Dirigent, Komponist, Musiklektor

15.15 Uhr

Vortrag:

Musikalische Erzähltechniken im Musical

Überlegungen zur Narration eines Genres der anderen Dramaturgie

Der Vortrag fragt nach der Bedeutung von Handlung und Narration im populären Musiktheater und hinterfragt die Behauptung, die Entwicklung von Handlung und die "Integration" der einzelnen konstitutiven Elemente, insbesondere der musikalischen Nummern, sei entscheidend für die Qualität und den Erfolg einer Produktion.

Referent: Prof. Dr. Nils Grosch

Musikwissenschaftler, Universität Salzburg

16.15 h – 16.45 h

Kaffeepause

16.45 Uhr

Vortrag:

Putting it together

Einblicke in die Autorenwerkstatt

Wolfgang Adenberg ist als Übersetzer von großen Erfolgsmusicals wie *We Will Rock You*, *Love Never Dies*, *Die letzten 5 Jahre* und über dreißig weiteren bekannt. Nicht minder erfolgreich ist er aber als Autor eigener Werke, die regelmäßig auf den Spielplänen deutschsprachiger Theater stehen. In diesem Vortrag erzählt er, wie seine Musicals und Übersetzungen entstehen, wie sein gewundener Weg zum Theater verlief und welche Geheimnisse hinter einem wirkungsvollen Bühnensong stecken.

Referent: Wolfgang Adenberg

17.45 Uhr

Get together

22. November 2014

10.30 Uhr

Vortrag:

„Das klingt so wie damals“ – auf der Suche nach dem historischen Broadway-Sound

„Broadway Baby“ aus *Follies*, „One“ aus *A Chorus Line* oder „That Face“ aus *The Producers* – Songs wie diese klingen so gar nicht nach der Zeit, in der sie eigentlich entstanden sind. Viel eher klingen sie nach „damals“, nach der Zeit der großen Book Musicals und Revuen: als namhafte Stars wie Ethel Merman und Vernon Drake am Broadway auftraten, als Fred Astaire und Ginger Rogers im Film singend und tanzend

Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchiv e.V.

Vorsitzender: Dr. Wolfgang Jansen

Zum Langen See 41

D – 12557 Berlin

fon: +49-(0)30-64 89 79 27 / fax: +49-(0)30-61 67 45 62

info@freundeskreis-musicalarchiv.com / www.freundeskreis-musicalarchiv.com

über das Parkett glitten und als es im Orchestergraben der Musicaltheater noch richtige Orchester bzw. Bands gab.

Dass sich beim Hören solche Assoziationen einstellen ist durchaus beabsichtigt – doch es stellt sich die Frage: wie kommt es dazu? Um dies zu beantworten ist es zunächst nötig, sich auf die Suche nach den Merkmalen des damaligen Klangs zu begeben. Diese Suche ist jedoch nicht ganz unproblematisch und sie führt in eine Zeit, als das Musical gerade begann aufzublühen, als es im Orchestergraben zu verbissen geführten ideologischen Kämpfen kam und ein Mann quasi im Alleingang des Sound des Broadways bestimmte.

Referentin: Agnieszka Zagodzón

Musikwissenschaftlerin, Musikjournalistin

11.30 Uhr

Vortrag:

„I remember it well“

Zur Geschichte des Studiengangs Musical/Show an der Universität der Künste Berlin

Peter Kock, 1947 in Kiel geboren, hat Schauspiel und Theaterwissenschaft in Berlin studiert, bei Wolfgang Staudte und George Tabori gespielt, hat Kinder- und Jugendtheater, dann Schauspiel und Oper inszeniert, war Oberspielleiter in Tübingen und Heidelberg und wurde 1990 berufen, mit Stanley Walden ein neues Hochschulgenre zu installieren: das des Musicaldarstellers.

Nach über 20 Jahren Studiengangleitung – in den letzten Jahren schon gemeinsam mit Peter Lund – wurde der „Professor für Spiel und Darstellung“ zum Herbst letzten Jahres in den Ruhestand verabschiedet. Zeit, sich an die Anfänge zu erinnern.

Ganz subjektiv, ohne jeden Anspruch auf Vollständigkeit, aber mit dem schönsten Gewissen als Ruhekissen, das Birgit Walter im Interview für die Berliner Zeitung so zusammenfasst: „Herr Prof. Kock, Sie haben den Studiengang Musical/Show vor 24 Jahren begründet, weil es in Deutschland kaum professionelle Darsteller für die Branche gab. Heute gibt es kaum gute Stücke, aber überall Spitzendarsteller. Sie haben Ihre Mission übererfüllt!“.

Referent: Prof. Peter Kock

Schauspieler, Regisseur, Mitbegründer des Studiengangs Musical/Show an der Universität der Künste Berlin

12.30 h – 13.00 h

Kaffeepause

13.00 Uhr

Vortrag:

Operette oder Musical?

Zum populären Musiktheater in der frühen DDR

Nach 1945 war es den DDR-Verantwortlichen sehr bald klar, dass die Geschichten, die in den tradierten Operetten erzählt werden, kaum mit dem Aufbau des

Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchiv e.V.

Vorsitzender: Dr. Wolfgang Jansen

Zum Langen See 41

D – 12557 Berlin

fon: +49-(0)30-64 89 79 27 / fax: +49-(0)30-61 67 45 62

info@freundeskreis-musicalarchiv.com / www.freundeskreis-musicalarchiv.com

Sozialismus in Übereinstimmung zu bringen seien. Zwangsläufig entstand ein Bedarf an neuen, zeitgerechten Werken, den man zudem durch den Import aus dem sozialistischen Ausland zu befriedigen suchte.

Der Vortrag, unterlegt mit einigen Musikbeispielen, geht der Frage nach, ob es in diesem Kontext zur Entstehung einer „sozialistischen Operette“ gekommen ist, und ob möglicherweise die Autoren und Komponisten bei ihren Bemühungen, den Werken einen höheren realistischen Gehalt zu geben, die neuen Stücke gleichsam gegen ihre Absicht in Richtung des (lange Zeit abgelehnten) Musicals öffneten.

Referent: Dr. Wolfgang Jansen

Theaterwissenschaftler, Universität der Künste Berlin

14.00 Uhr Ende der Veranstaltung

14.00 Uhr geschlossener Teil (nur für Freunde und Förderer)

Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchiv e.V.

Vorsitzender: Dr. Wolfgang Jansen

Zum Langen See 41

D – 12557 Berlin

fon: +49-(0)30-64 89 79 27 / fax: +49-(0)30-61 67 45 62

info@freundeskreis-musicalarchiv.com / www.freundeskreis-musicalarchiv.com